

dem man vom puncten b. die Bleyrechte Lini b. c. auff das n. p. zeucht. Zu letzt/  
wann man die Linien f. c. vnd g. m. von den beyden Puncten f. vnd g. zeucht/wer-  
den sie sich am Puncten o. durchschneiden/vñ diß wird also die Apparentz des  
Puncten b. seyn. Dann b. c. verhält sich gegen dem n. h. wie b. d. gegen d. h.  
vnd b. t. gegen dem t. i. gleich wie das obige b. c. gegen dem n. h. Also ist es auch  
beschaffen mit dem h. t. gegen dem t. i. dieweil die Lini t. t. Parallel ist mit dem  
a. b. h. vermittels der 2. vnd 4. des sechsten Buchs. Aber m. c. ist dem b. c.  
gleich/ vnd f. g. dem n. h. Demnach so wird auch d. o. dem d. t. gleich seyn/auf  
Ursachen/ weil f. n. dem h. i. gleich ist / warauf dann ferner folgt / daß der  
Punct o. seine rechte Höhe behalte.

Was nun die Breite desselben anlangt/so ist b. c. gegen dem n. h. wie c. d. ge-  
gendem d. n. Nun ist aber c. d. gegen d. n. wie o. d. gegē f. f. demnach so wird f. o.  
eben das n. d. seyn/vnd sich also folgend an demselben Ort finden / so wol durch  
diese letztere Manier als durch die vorige/ vñ weil die erste operation viel schwe-  
rer ist als die letzte/ als wollen wir auch dieselbe verwerffen / vnd vns der letzteren  
gebrauchen/ dabey man sich dann zuerinnern/ daß der Punct f. der in Sinn ge-  
nommene Augerpunct genennet wird: f. g. ist die Lini der Distanz/so man ihm  
fürgenom̄en/ vñ die ganze besagte Lini wird die Horizontal Lini genant. Der  
Punct i. heist allhie das Natürliche Aug/h. der Natürliche Fuß/i. h. die Augens-  
höhe/wie solches hie obē in vnsern Hauptbeschreibungē genug angezeigt wordē.

### Der dritte Beweis vber vorige Frage.

**S**zweil an diesem stück so viel vnd hoch gelegen in der vorhabenden materi/  
hat mich für gut angesehen / zu dieser zweyten Figur auch die dritte hiebey  
zu fügē/damit von vns nichts vnderlassen werd/ wñ zu diser Materi dienlich ist.

30.

Laß demnach den Plan seyn 1. 2. 3. 4. auff welchem ist der Punct a. vnd die  
lection f. g. n. k. von rechten Ecken daruff. i. h. ist die Person/ so auff den Punct  
a. ihr Absehen richtet durch die lection, der gestalt/daß die Gesichtslini i. a. die  
lection am Puncten o. durchtringet/ davon ich sage/ daß solche sey die Appa-  
rentz in der lection, nicht anderst/ als wann man c. a. setze zur Bleyrechten Lini  
vber die lection n. g. (vnd also nachfolgendts die Distanz der lection an besag-  
tem Puncten) vom c. ins m. i. h. vom n. ins f. vnd d. h. vñ vom f. ins g. wañ nun  
fürters Linien gezogen werden f. c. m. g. wird die Durchscheidung erfolgen am  
Punct o. wie hier auß erscheinet/daß a. d. ist wie o. t. (oder d. h. seines gleichen)  
gleich wie o. d. (oder h. t. sein gleiches) gegen dem i. t. Aber n. h. gegen dem a. c. ist  
gleich wie h. d. gegen dem d. a. c. a. gegen n. h. wird demnach seyn gleich wie o.  
d. gegen i. t.

Weil nun durch die obige construction das c. m. dem a. c. gleich ist/ das n. f.  
dem h. i. das h. n. dem f. g. vnd f. f. dem i. t. so folgt nöthwendig/ daß dz c. m. auch  
dem c. a. gleich sey/ vñnd das f. g. dem n. h. gleich wie auch d. o. (oder sein glei-  
ches f. f.) dem i. t. wird demnach das o. so wol in einer als der andern opera-  
tion die gesuchte Apparentz geben. So man nun an einen Ort eine Lini ziehen/  
oder ein Punct oder andere Figur machen wille / muß man nicht allein auff die  
superfis/welche an statt der lection ist/einē punct setzen (oder aber das jenig/ so  
man in die Scenographi bringē wil/)/der so weit vñ von der Basis vñ von der lection  
abge